

Hausandacht zum Aschermittwoch mit Austeilung der Asche

Vorbereitung:

Eine kleine Tischdecke (weiß oder violett) auflegen; darauf eine Kerze, das Döschen mit Asche und wenn möglich eine Bibel

Wir beginnen mit dem Kreuzzeichen. Gott ruft uns zusammen, wir sind in seinem Namen versammelt. Er ist in unserer Mitte.

Einführung:

Mit dem Aschermittwoch beginnt die vorösterliche Fastenzeit. Sie dauert 40 Tage. Das ist die Zeit, die Jesus gemäß den Evangelien von Matthäus, Markus und Lukas in der Wüste verbracht hat. Und sie erinnert an die 40 Jahre, die das Volk Israel aus der Sklaverei in Ägypten in das gelobte Land hin unterwegs war. Es ist eine gute Gelegenheit, dass wir uns neu auf das Wesentliche besinnen: das Geschenk des Lebens, die Menschen, die wir lieb haben, Gott, der uns ganz in seinen Händen hält.

Gebet:

Gott, du begleitest uns durch die Fastenzeit.

Deine Liebe zu uns will uns erneuern.

Mit allen Sinnen erfahren wir die Welt.

Die Kraft deines Geistes schenkt uns Ideen,

wie wir die Welt und unser Leben so gestalten können,

dass sie schöner, gerechter menschenwürdiger werden.

Lass uns unsere Ohren öffnen, dass wir erkennen, wo du uns rufst.

Lass uns unsere Augen hinwenden zu dem, was du uns zeigen willst,

und unsere Hände gebrauchen zum rechten Handeln.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

Amen.

Lesung: Aus dem Buch des Propheten Joel:

Spruch des Herrn: Kehrt um zu mir von ganzem Herzen mit Fasten, Weinen und Klagen! Zerreißt eure Herzen, nicht eure Kleider, und kehrt um zum Herrn, eurem Gott! Denn er ist gnädig und barmherzig, langmütig und reich an Huld und er verurteilt das Unheil.

Austeilung der Asche:

Früher haben die Menschen in Israel aus Wut und Trauer ihre Kleider zerrissen. Und wenn ihnen etwas Leid tat und sie sich ändern wollten, dann haben sie sich Asche auf den Kopf gestreut. Das sind äußere Zeichen, mit denen wir einander mitteilen, dass wir einander brauchen, um Gutes zu tun. Wenn wir uns jetzt mit der geweihten Asche bezeichnen, dann wollen wir uns bewusst werden, dass wir das Gute nicht aus uns selber tun, dass wir das Leben nicht aus uns selber haben, sondern dass es immer ein Geschenk Gottes ist. Und so wie aus Asche Neues entsteht – weil sie als Dünger oder zum Säubern dienen kann – so wollen auch wir in dieser besonderen Zeit versuchen, unser Leben zu erneuern, neue Wege zu gehen, uns mehr einander und Gott zuzuwenden.

*Nun können wir uns gegenseitig mit der Asche ein Kreuz auf die Stirn oder in die Hand zeichnen. Dabei sagen wir einander die Worte Jesu: „**Kehre um und glaube an das Evangelium!**“*

Vater Unser:

Jesus lehrt uns, ganz auf Gott zu vertrauen und uns ihm ganz anzuvertrauen. So beten wir gemeinsam: „Vater unser im Himmel ...“

Schlussgebet:

Gott, du schenkst uns die Kraft umzukehren.

Du lenkst unseren Blick auf uns und unser Zusammenleben mit anderen. Schenke uns Dankbarkeit und die Freude daran, genug zum Leben zu haben.

Du stärkst uns mit Deinem guten Wort, dass uns Deine Liebe mitteilt und uns Gemeinschaft schenkt.

Begleite uns durch die 40 Tage der Fastenzeit und gib uns den Mut aufzubrechen und uns und unsere Welt zu erneuern.

Danke, dass du mit uns gehst in Christus, unserem Bruder und Herrn.
Amen.

Segen: (dabei machen wir das Kreuzzeichen)

Und so segne uns der in Allem mächtige und liebende Gott: der Vater und der Sohn und der Heilige Geist! Amen.